

Piccard, Wasserzeichen Buchstabe P

Teil 1

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben  
von der Landesarchivdirektion  
Baden -Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard  
im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch IV  
Teil 1

# WASSERZEICHEN BUCHSTABE P

Teil 1

TEXT

BEARBEITET

VON

Gerhard Piccard

1977

VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART



*CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

Piccard, Gerhard  
Wasserzeichen Buchstabe P. - Stuttgart: Kohlhammer.

Teil 1. Text. - 1. Aufl. - 1977.  
(Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung  
Baden-Württemberg: Sonderreihe die Wasserzeichenkartei  
Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Findbuch 4)  
ISBN 3-17-004583-0

© 1977 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Stuttgart  
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten  
Text und Zeichnungen: Gerhard Piccard  
Offsetreproduktionen: System-Repro GmbH, Filderstadt 1  
Druck: Druckerei Tübinger Chronik, Tübingen

## Teil 1

### INHALTSÜBERSICHT

TEXT	Teil 1
Vorwort . . . . .	.7
Einleitung . . . . .	.9
Quellennachweis . . . . .	.10
Herkunftsbestimmung der Papierzeichen . . . . .	.12
Gliederung der Abbildungen . . . . .	.14

#### Datierung der abgebildeten Papierzeichen

Zeichen- und Texterklärung . . . . .	.16
Abteilung I . . . . .	.19
Abteilung II . . . . .	.22
Abteilung III . . . . .	.28
Abteilung IV. . . . .	.39
Abteilung V. . . . .	.44
Abteilung VI . . . . .	.46
Abteilung VII . . . . .	.52
Abteilung VIII . . . . .	.74
Abteilung IX. . . . .	.80
Abteilung X. . . . .	.98
Abteilung XI . . . . .	.103
Abteilung XII . . . . .	.105
Abteilung XIII . . . . .	.112
Abteilung XIV. . . . .	.117
Abteilung XV. . . . .	.118
Abteilung XVI . . . . .	.122
Abteilung XVII . . . . .	.124

ABBILDUNGEN	Teil 2
Inhaltsübersicht . . . . .	5
Gliederung der Abbildungen . . . . .	6
Abteilung I . . . . .	9
Abteilung II . . . . .	37
Abteilung III. . . . .	59
Abteilung IV. . . . .	113
Abteilung V. . . . .	137
Abteilung VI. . . . .	149
Abteilung VII. . . . .	185
Abteilung VIII. . . . .	273

ABBILDUNGEN	Teil 3
Inhaltsübersicht . . . . .	5
Gliederung der Abbildungen . . . . .	6
Abteilung IX. . . . .	9
Abteilung X. . . . .	123
Abteilung XI. . . . .	153
Abteilung XII. . . . .	165
Abteilung XIII. . . . .	201
Abteilung XIV. . . . .	225
Abteilung XV. . . . .	229
Abteilung XVI. . . . .	253
Abteilung XVII. . . . .	265
Gegenmarken*	
zu Abteilung I, V-VII . . . . .	328
zu Abteilung XIV-XVII . . . . .	331

\* Zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte

## VORWORT

Das Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrt unter den Beständen seiner Archivgutgruppe J eine einzigartige Sammlung: die Wasserzeichenkartei Piccard. Als Hilfsmittel zur Bestimmung undatierter Schriftstücke vornehmlich der Jahre 1300-1650 wird sie seit 1951 von Gerhard Piccard auf- und ausgebaut. Ihr Nutzen reicht über die Bedürfnisse einer Landesarchivverwaltung weit hinaus. Die Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg hat daher schon bald begonnen, besonders verbreitete Papierzeichen der Forschung in einer eigens dafür begründeten Sonderreihe großformatiger Findbücher zu erschließen.

Die Reihe umfaßt bisher drei Findbücher in fünf Bänden. 1961 erschien Findbuch I »Die Kronen-Wasserzeichen«. Es erläutert Zweck, Art und Gliederung der Sammlung und bietet 547 Kronenzeichen-Typen dar. Piccard schuf diese Typen, indem er die verschiedenen, aus den Jahren 1385-1695 in der Kartei vereinigten Kronenzeichen-Varianten auf ihre gleichbleibenden wesentlichen Unterscheidungsmerkmale reduzierte. Da zu jedem Typ auch die Laufzeit seiner zugehörigen Varianten vermerkt wird, kann die gesuchte Einzelmarke in der Wasserzeichenkartei systematisch aufgefunden und zugleich zeitlich genauer eingeordnet werden als es andere, beispielsweise paläographische oder stilkundliche Datierungsmethoden erlauben.

1966 folgte Findbuch II »Die Ochsenkopf-Wasserzeichen« in drei Teilen. Piccard faßt darin 24 000 Ochsenkopf-Papierzeichen der Jahre 1327-1660 in 3993 Typen zusammen. Durch diese Verdichtung der Typenfolge kann die Einzelmarke zeitlich noch enger eingegrenzt und präziser bestimmt werden als in Findbuch I.

Findbuch III »Die Turmwasserzeichen« setzte die Sonderreihe mit den Motiven Säule, Turm, Mauer, Haus und Festung 1970 fort. Es behält die Doppelfunktion Findbuch/Datierungsbehelf bei. Piccard reduziert die Varianten nun aber nicht mehr zu Typen, sondern wählt aus über 7000 Nachweisungen der Jahre 1313-1758 2835 repräsentative Papierzeichen aus und veröffentlicht diese in Originalgröße. Die Laufzeit der zusammengehörigen Varianten findet sich wie bei den Findbüchern I und II unter den korrespondierenden Nummern der Datierungsbelege zusammengefaßt.

Die Wasserzeichenkartei Piccard ist den Fachgelehrten des In- und Auslands inzwischen wohl vertraut und bewährt sich bei deren kontrollierender Benutzung stets aufs neue. Die Findbücher sind als »Piccard« zu einem Begriff geworden und werden ebenso wie die Kartei als außergewöhnliche Leistung einer Landesarchivverwaltung gewürdigt. Piccards theoretische und praktische Arbeit trägt ihre Früchte: Archivtheorie wie Geschichtswissenschaft und Philologie erkennen in der Wasserzeichenkunde zunehmend eine neue Disziplin der historischen Hilfswissenschaften<sup>1</sup>.

So ist es der Landesarchivdirektion und dem verwahrenden Archiv ein besonderes Anliegen, die Wasserzeichenkartei vorrangig zu erschließen sowie die Findbuch-Sonderreihe beschleunigt und den differenzierten Bedürfnissen der Forschung angemessen fortzuführen.

Auftakt zu diesem Vorhaben, dem 1973/74 eine gründliche Bestandsaufnahme vorausging, bildet das jetzt vorgelegte Findbuch IV »Wasserzeichen Buchstabe P«. Wiewohl es seinen Vorgängern in Form und Aufbau gleicht, bietet es erstmals sämtliche in der Kartei vereinigten Varianten eines Motivs samt den Datierungsbelegen. Außerdem wird aus dem Umfeld eines jeden Papierzeichens ein benachbarter Bindedraht abgebildet. Damit ist ein Inventar geschaffen, das die Datierungsgenauigkeit der Kartei erreicht und den unmittelbaren Rückgriff auf sie in der Regel erübrigt.

In dieser Weise soll die Sonderreihe bis auf zehn Bände fortgesetzt werden. Im Druck befinden sich bereits die Findbücher V und VI, je ein Band »Waage-Wasserzeichen« und »Anker-Wasserzeichen«. Das Manuskript für das anschließende Findbuch VII »Horn-Wasserzeichen« steht kurz vor dem Abschluß.

<sup>1</sup> H. O. Meisner, *Archivalienkunde*, 1969. E. G. Franz, *Einführung in die Archivkunde*, 1974. - Aus der Reihe der zahlreichen Besprechungen sei auf die ausführliche Rezension von Kurt K. Hannemann, Karlsruhe, in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Band 121, 1973, verwiesen.

Gleichzeitig wird die Wasserzeichenkartei stetig ergänzt. Sie umfaßt zur Zeit 85 000 originalmaßstäbliche Übertragungen exakt datierter Papierzeichen aus über 80 in- und ausländischen Archiven. Wenn die vorliegenden Handpausen abschließend umgezeichnet worden sind, wird sie etwa 100 000 Nachweisungen enthalten.

Der Bearbeiter hat inzwischen das 65. Lebensjahr vollendet. Gleichwohl: Nach einem Vierteljahrhundert hingebungsvoller und entsagungsreicher Forschung gönnt er sich nicht den verdienten Ruhestand, sondern ergänzt und erschließt die Kartei weiterhin nach dem oben skizzierten Programm.

Die Verwirklichung des Vorhabens wäre ohne die bereitwillige Unterstützung der zuständigen staatlichen Stellen bei der Bewilligung der erforderlichen Haushaltsmittel nicht möglich. Die föderalistische Struktur des Archivwesens in der Bundesrepublik erfordert Gemeinsinn und Arbeitsteilung. Baden-Württemberg leistet dazu einen wichtigen Beitrag in der Wasserzeichenforschung.

Dankbar sei auch vermerkt, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bonn-Bad Godesberg wiederum Beihilfen zu Piccards Archivreisen gewährt hat.

Das im Findbuch IV erstmals angewandte Offset-Druckverfahren vervollkommnet die Abbildungs- wie Editionstechnik. Im Text wurden die Datierungsbelege von den Erläuterungen typographisch abgesetzt.

Die Redaktion besorgte Dr. Hermann Bannasch, Landesarchivdirektion, unter Mitwirkung von Christine Bührlen-Grabinger, Gisela Fecher, Rolf Jente und Judith Lutz, alle vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Möge dem vierten Band eine ebenso freundliche Aufnahme wie seinen Vorgängern beschieden sein!

Stuttgart, im Juni 1977

*Professor Dr. Günther Haselier*  
Oberstaatsarchivdirektor  
Leiter der Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg



## EINLEITUNG

Das für Datierungszwecke geschaffene Findbuch IV gliedert sich in einen Text- und zwei Abbildungsteile sowie in 17 Abteilungen. Es enthält Abbildungen samt Datierungsbelegen von 9500 Papierzeichen des Buchstabens P in natürlicher Größe. Die Position der Papierzeichen auf den Schöpfformen wird mit der Zeichnung eines den Zeichen benachbarten Binddrahts und mit der Maßangabe des Abstands zwischen zwei bzw. drei Binddrähten in Millimeter umrissen.

Die Gliederung in 17 Abteilungen geht auf praktische Überlegungen zurück. Besonders bei den umfangreichen Abteilungen II, III, VII-IX hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die Binddraht-Abstände der Schöpfform zu Hilfe zu nehmen. Alle Abbildungen, auch die ursprünglich identischer Zeichen, wurden grundsätzlich mit einer eigenen Nummer versehen.

Die bei der Papierproduktion ursprünglich zusammengehörigen, somit zeitgleichen Formen- bzw. Papierzeichen-Paare wurden nur dann bezeichnet, wenn beide Zeichen in zweifelsfrei zusammenhängenden Papierlagen (ausschließlich ähnlichen weiteren Zeichen) wechselnd enthalten waren. Auf Zusammenstellungen von mutmaßlichen Papierzeichen-Paaren wurde verzichtet.

Die zumeist geringen Dimensionen der Papierzeichen P bestätigen, was besonders in den Findbüchern II und III vorgetragen wurde: Die durch den Gebrauch bewirkten Veränderungen bewegten sich zumeist in engsten Grenzen.

Es versteht sich von selbst: Bei der Wiedergabe der Papierzeichen wurde mit größtmöglicher Präzision gezeichnet. Abweichungen von den Originalen überschreiten nicht die engen Grenzen möglicher Veränderungen, die der *normale* Preßdruck des Papiers bewirkt haben könnte. Wie zahlreiche Kontrollen ergaben, halten sich die durch die Übertragung auf Transparentpapier und zweimaliges Zeichnen bedingten Abweichungen in den Grenzen einer normalen »Strichstärke«. Es darf daher durchaus von originalgetreuen Abbildungen gesprochen werden.

Auf die zahlreichen Deutungen des Buchstabens P soll hier nicht eingegangen werden. Soweit sie in das 19. Jahrhundert zurückreichen, kann Briquet III 454, 455 verglichen werden.

Das seit dem vierten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts stetig nachweisbare »gotische P« ist ein Provenienzeichen und weist auf das burgundische Reich, insbesondere auf Herzog Philipp den Gütigen (1419 bis 1467). Nachdem die so gezeichneten, (anfänglich) besonders »klangharten« Papiere zum Qualitätsbegriff geworden waren, wurde ihr Qualitätszeichen »P« auch von nicht-burgundischen Papiermanufakturen übernommen und lebte noch fort, als die Eigenständigkeit des burgundischen Reiches längst erloschen war.

Die für die *gesamten* nicht-lateinischen Buchstaben P gebrauchte Bezeichnung »gotisches P« trifft für die späteren des 16. und 17. Jahrhunderts nicht mehr zu.

## QUELENNACHWEIS

Die Quellen des vorliegenden Findbuches sind die Bestände der nachfolgend benannten staatlichen, städtischen und privaten Archive und Bibliotheken:

### *Deutschland*

StA Coburg  
StA Darmstadt  
StA Detmold  
HStA Düsseldorf  
StAL Göttingen  
(Stiftung Preuß. Kulturbesitz)  
    StA Königsberg (Pr)  
    StA Schwerin (Mecklenb)  
    StA Zerbst  
    StadtA Reval  
  
GLA Karlsruhe  
StA Koblenz  
StA Ludwigsburg  
StA Marburg (Lahn)  
HStA München  
StA Münster (Westf)  
StA Nürnberg  
StA Speyer  
HStA Stuttgart  
StA Würzburg  
  
StadtA Augsburg  
StadtA Braunschweig  
StadtA Celle  
StadtA Coburg  
StadtA Duisburg  
StadtA Essen  
StadtA Esslingen  
StadtA Frankfurt a. M.  
StadtA Freiburg i. Br.  
StadtA Gengenbach  
StadtA Göttingen  
StadtA Goslar  
StadtA Heilbronn  
StadtA Kempten (Allgäu)  
StadtA Köln  
StadtA Konstanz  
StadtA Mainz  
StadtA Memmingen  
StadtA München  
StadtA Münster (Westf)  
StadtA Nördlingen  
StadtA Ravensburg  
StadtA Regensburg  
StadtA Rothenburg ob der Tauber

StadtA Rottweil  
StadtA Schwäbisch Hall  
StadtA Soest (Westf)  
StadtA Ulm  
StadtA Wesel  
  
StiftsA Xanten (Niederrhein)  
Hohenlohe-ZentralA Neuenstein  
  
UB Freiburg i. Br.  
LB Karlsruhe  
UB München  
B German. Nationalmuseum Nürnberg  
LB Stuttgart

### *Belgien*

RijksA Gent  
StadsA Gent  
StadsA Leuven  
StadsA Mechelen

### *Frankreich*

A de la ville Metz  
A de la ville Strasbourg

### *Italien*

A di Stato Bologna  
A di Stato Brescia  
A di Stato Como  
A di Stato Ferrara  
A di Stato Lucca  
A di Stato Mantova  
A di Stato Padova  
A di Stato Parma  
A di Stato Pavia  
A di Stato Piacenza  
A di Stato Pisa  
A di Stato Prato (A Datini)  
A di Stato Ravenna  
A di Stato Siena  
A di Stato Torino  
A di Stato Treviso  
A di Stato Udine  
A di Stato Vicenza

### *Niederlande*

RijksA Arnhem  
RijksA Maastricht  
RijksA Utrecht  
GemeenteA Elburg  
StadsA Utrecht

*Österreich*

LRegA Innsbruck  
HHStA Wien

*Schweiz*

StA Basel-Stadt  
StA Bern  
StA Solothurn

*Abkürzungen*

A = Archiv, Archives, Archivio  
GLA = Generallandesarchiv  
HStA = Hauptstaatsarchiv  
HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv  
LRegA = Landesregierungsarchiv  
StA = Staatsarchiv  
StAL = Staatliches Archivlager

B = Bibliothek  
LB = Landesbibliothek  
UB = Universitätsbibliothek

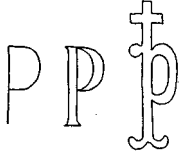
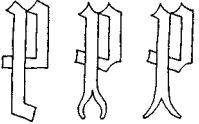
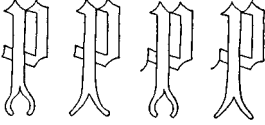
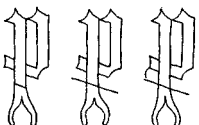
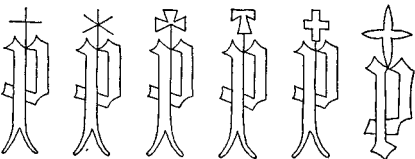
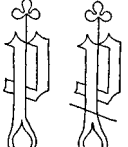
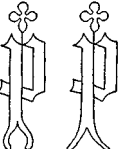
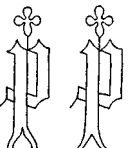
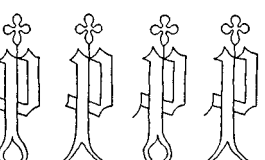
**HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN**  
(soweit nachweisbar)

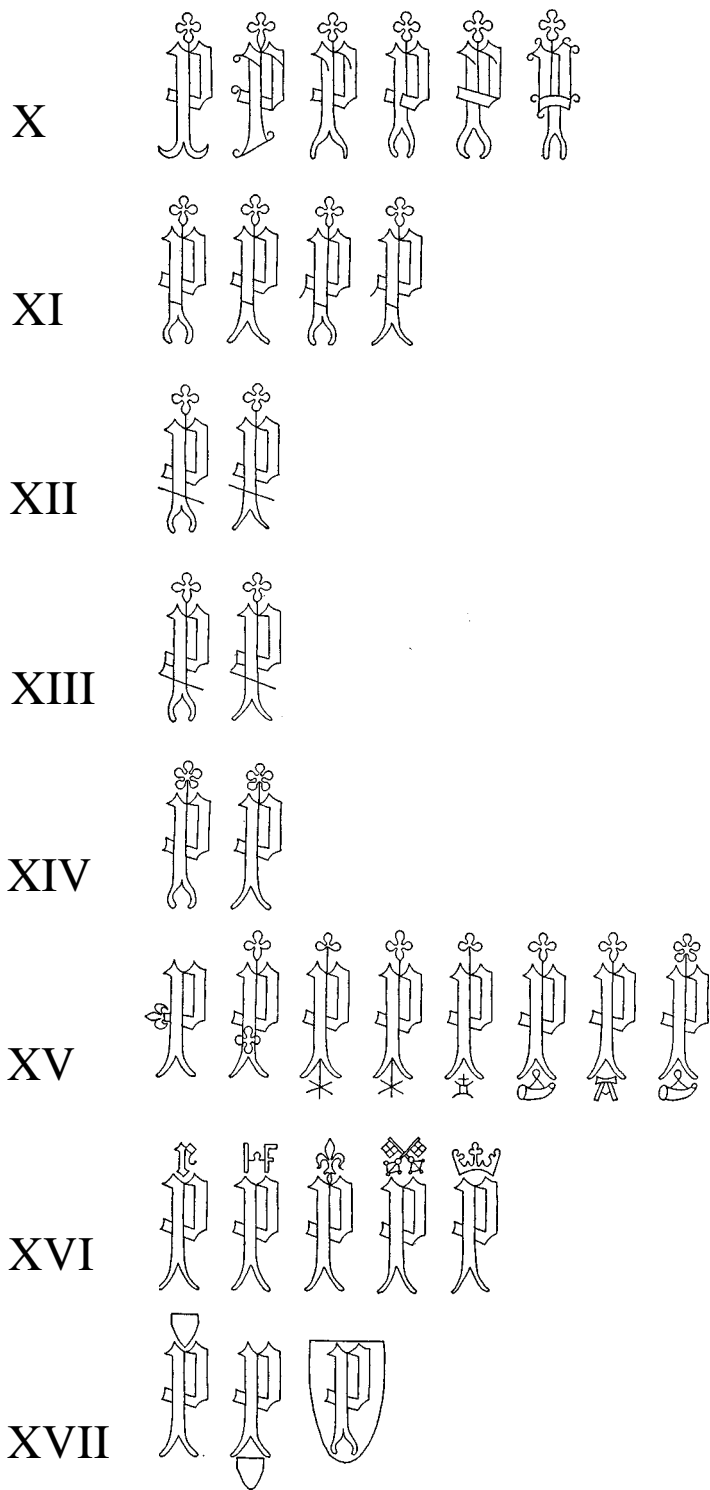
<i>Abteilung I</i>	1653	Zürich
1- 62 Mittelitalien	1313-1352	wohl Ettlingen (Baden)
101 Mittelitalien		
111-146 Oberitalien	<i>Abteilung X</i>	Burgundischer Raum einschließlich
152-157 Mittelitalien		Oberrhein und Lothringen
191 Urach (Württemberg)	<i>Abteilung XI</i>	Oberrhein und Lothringen
193-194 Ravensburg (Württemberg)		
197 Oberitalien	<i>Abteilung XII</i>	Burgundischer Raum einschließlich
201-248 Mittelitalien		Oberrhein und Lothringen
301-323 Troyes (Aube)	295-296	wohl Zürich
327 Mittelitalien		
329-512 Troyes (Aube).	<i>Abteilung XIII</i>	Burgundischer Raum einschließlich
P mit Kreuz deutet auf S. Pierre		Oberrhein und Lothringen
611-612 Mittelitalien		
621-642 Troyes (Aube)	466-490	Zürich
	<i>Abteilung XIV</i>	hauptsächlich Lothringen (Vogesen)
<i>Abteilung II</i>		
1— 7 Giengen (Württemberg)	<i>Abteilung XV</i>	hauptsächlich Lothringen (Vogesen)
11 - 59 Augsburg		
61 Augsburg	191	Maulburg (Baden). N F = Nikolaus Ferber
71 - 80 Süddeutschland	<i>Abteilung XVI</i>	1—13 Reutlingen. G = Gretzinger
81-101 Süddeutschland (Württemberg)		21- 22 Reutlingen. G = Gretzinger
111-122 Südwestdeutschland (Offenburg)		31 - 33 Kempten (Allgäu)
201-656 Burgundischer Raum, aber		41 - 62 Reutlingen
523-524 Polen?		101 Regensburg. H F = Hans Frey
526 Lothringen		106-107 Süddeutschland
529 Lothringen		121-143 Unterkochen (Württemberg)
		181-183 Burgund (Ostfrankreich)
<i>Abteilung III-V</i>		201-202 Burgund (Ostfrankreich)
Burgundischer Raum einschließlich		211 Burgund (Ostfrankreich)
Oberrhein und Lothringen		221-229 Metz
		231 Vogesen
<i>Abteilung VI</i>		241-248 Regensburg
Oberrhein und Lothringen (Vogesen)		301-329 Burgund (Ostfrankreich)
		342-371 Burgund (Ostfrankreich)
<i>Abteilung VII</i>		
Burgundischer Raum einschließlich		
Oberrhein und Lothringen		
21- 26 Württemberg	<i>Abteilung XVII</i>	1-416 Augsburg
		421 Bayern (Fugger)
<i>Abteilung VIII</i>		441-563 Augsburg
Burgundischer Raum einschließlich		571-577 Salzburg
Oberrhein und Lothringen		580 Oberösterreich
<i>Abteilung IX</i>		
Burgundischer Raum einschließlich		
Oberrhein und Lothringen		
321-322 Zürich		
673 Zürich		
677-731 Zürich		

*(noch Abteilung XVII)*

591-594	Kaufbeuren	851-852	Braunau (Inn)
601-608	Ettlingen (Baden)	856-861	Augsburg
611—662	Memmingen	871-872	Kempten (Allgäu)
671	Ravensburg	881-896	Memmingen
681-767	Landsberg (Lech)	901	Augsburg
771-776	Süddeutschland	906	Augsburg
781-782	Ostdeutschland (Dresden?)	911	Oberrhein (Straßburg)
786	Süddeutschland	921	Schretzheim (Bayern)
791-797	Augsburg	951-953	Reutlingen
801	Süddeutschland	961-968	Straßburg
811-823	Kempten (Allgäu)	981-982	Nordostfrankreich
831-838	Wels	986	Süddeutschland
841-846	Wels	991	Nordostfrankreich

# GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

I		
II		17-30 mm <sup>1</sup>
III		30-45 mm <sup>2</sup>
IV		
V		
VI		
VII		17-30 mm
VIII		20-30 mm <sup>3</sup>
IX		30-47 mm <sup>4</sup>



<sup>1</sup> und III 860

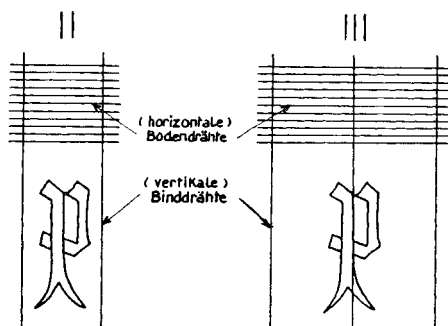
<sup>2</sup> und II 608

<sup>3</sup> und IX 1085, 1104, 1126, 1207, 1265

<sup>4</sup> und VII 1317, 1500, 1520-1523, 1787

## ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG

### Abstand der Binddrähte der Schöpfformen (gemessen in Höhe des »Kopfes« der Papierzeichen)



Alle Maße in mm

|| Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt

||| Papierzeichen ist zwischen drei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet

\* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

Jahreszahlen

in ( ): Datum erschlossen

° vor Jahreszahlen: Datierungsbeleg aus Drucken

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

A, B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehöriges Formen- bzw. Papierzeichen-Paar

C: Gegenmarken (zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte)

Papierformate: Mit Ausnahme der am Schluß der Abteilungen I-IV, VII, IX, X, XII gesondert zusammengestellten Zeichen in großformatigen Papieren sind sämtliche Zeichen der Abteilungen I—XVII im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleinen und größeren Kanzleiformats enthalten; die Abmessungen der Papierbogen halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,5 cm X 38,5 bis 44 cm; die Bogen bis ca. 30x41 cm werden zu den kleinen (Kanzlei-)Formaten gezählt.



Abkürzungen:

b	burg	Bay	Bayern	Thür	Thüringen
l	land	Fr	Franken	Westf	Westfalen
Bz	Bezirk	Hess	Hessen	Wpr	Westpreußen
K.	Kaiser	Österr	Österreich	Württ	Württemberg
Kg.	König	Opr	Ostpreußen		
Gf.	Graf	Pom	Pommern		
Gft.	Grafschaft	Pr	Preußen		
Ebm.	Erzbistum	Sa	Sachsen		
Kl.	Kloster	Schlesw	Schleswig		
		Schwarz	Schwarzwald		

Literatur:

Briquet, C. M., Les Filigranes, Dictionnaire historique des marques du papier. 1907,<sup>2</sup>1923.

Heitz, Paul, Les filigranes des papiers contenus dans les incunables strasbourgeois de la Bibliothèque impériale de Strasbourg. Strasbourg 1903.